

Rückert, Friedrich: Es stieg ein trüber Nebelwind vom Rheine (1827)

1 Es stieg ein trüber Nebelwind vom Rheine,
2 Auf dessen Fitt'chen kam herangeflogen
3 Ein Nachtgewölk am deutschen Himmelsbogen,
4 Darob verfinstert wurden alle Haine.
5 Die Freiheit, die im Maiensonnscheine
6 Lustwandeln ging an den krystallnen Wogen,
7 Sah's und erschrak und flüchtete betrogen
8 Zur tiefsten Grotte, daß sie einsam weine.
9 Nun hat ein starker Nordwind sich erhoben,
10 Und hat mit scharfem Grimm das nebelgraue
11 Gewölk zurück vom Horizont geschnoben.
12 Nun auf, o Freiheit, deutsche Jungfrau, schaue
13 Getrost du wieder, wie vordem, nach oben,
14 Aus blauem Aug' empor zum Himmelsblaue.

(Textopus: Es stieg ein trüber Nebelwind vom Rheine. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/>)